



Fraktion des Einwohnerrates Allschwil

Interpellation

Sicherheit für die schwächsten Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer

Am 12.11.2012 reichte die SP-Fraktion ein Postulat betreffend „Konzept für die Verkehrssicherheit und Förderung des Fussverkehrs“ ein. Der Gemeinderat befand dieses Postulat als obsolet; da er in dieser Sache bereits tätig geworden sei. Darauf zog der Interpellant das Postulat zurück; dies im guten Glauben ein Verkehrssicherheitskonzept sei nun auf dem Wege. In der Fragestunde vom 22. Januar 2014 stellte sich jedoch heraus, dass hier ein „Missverständnis“ vorlag. Der Gemeinderat habe damals argumentiert, dass er lediglich die Sicherheit für Fussgänger und Velos für den Langsamverkehr überprüft habe (s. ER-Protokoll vom 22.1.2014).

Um nun Klarheit in Sachen Verkehrssicherheit zu erhalten, bitte ich um die **schriftliche** Beantwortung folgender Fragen.

1. Der Gemeinderat ist im Besitz einer Schwachstellenanalyse; ist er bereit diese dem ER vorzulegen?
2. Wann und wo sind die in der Schwachstellenanalyse formulierten Massnahmen (beispielsweise Reduktion der zulässigen Höchstgeschwindigkeit, Begegnungszonen, Schwellen, gesicherte Fussgängerstreifen, u.a.m.) ergriffen worden (exklusive Baslerstrasse)?
3. Kann der Gemeinderat damit für sämtliche Gemeindestrassen verkehrstechnisch und rechtlich gesicherte Gehwege gewährleisten?
4. Welche Massnahmen sieht der Gemeinderat vor, damit die Quartierstrassen den heutigen Bedürfnissen der Anwohnerinnen und Anwohner gerecht werden; beispielsweise durch attraktive Fusswege und Begegnungsräume?
5. Sind die aufgelisteten Schwachstellen im Radroutennetz der Gemeinde mit der Schwachstellenerhebung des Kantons abgeglichen und die entsprechenden Massnahmen zur Beseitigung genannter Schwachstellen mit dem Kanton koordiniert worden und wurden diese Absprachen mit dem Kanton festgehalten?
6. Wird eine umfassende Kosten-Nutzenanalyse (Reduktion der Wahrscheinlichkeit von Unfällen mit Personalschäden, Reduktion von Lärmbelastung, Erhöhung der Lebensqualität, Attraktivitätssteigerung der Gemeinde als Wohn- und Wirtschaftsstandort und damit verbunden – eine zu erwartende Zunahme der Steuereinnahmen) erstellt?
7. Ist der Gemeinderat bereit, seine bisherigen Bemühungen und die in der Interpellation gestellten Sachverhalte in ein „Verkehrssicherheitskonzept“ zu integrieren? Und:
8. Ist er bereit, dafür einen Zeit- und Finanzplan zu erstellen?
9. Wenn ja: Wann will er über den Zeitplan informieren resp. diesen im Budget abbilden?
10. Falls das Projekt Baslerstrasse verspätet realisiert wird: Wie gedenkt der GR die im oberwähnten Bericht bezeichneten Schwachstellen zu eliminieren?

Im Namen der Fraktion

Allschwil, 21.05.2014